



[english](#) | [français](#)

- [suche](#)
- [projekt anmelden](#)
- [externe datenbanken](#)

- [termine](#)
- [links](#)
- [soziale stadt news](#)
- [ansprechpartner](#)
- [sitemap](#)
- [impressum](#)



[Flyer zum Programm "Soziale Stadt" \(pdf\)](#)

[\[erweiterte suche\]](#)

soziale stadt - bundestransferstelle

Bund-Länder-Programm "Stadtteile mit
besonderem Entwicklungsbedarf - Soziale Stadt"

- [programm](#)
- [gebiete](#)
- [bundestransferstelle](#)
- [praxisbeispiele](#)
- [veröffentlichungen](#)
- [literaturdatenbank](#)
- [international](#)

Nordrhein-Westfalen: Köln, [Chorweiler](#)

Nordrhein-Westfalen: Köln, [Mülheim, Kalk und Vingst-Höhenberg](#)

Nordrhein-Westfalen: Köln, [Porz-Finkenberg](#)

Nordrhein-Westfalen: Köln, [Ehrenfeld/Westend](#)

Sportbezogenes Jugendsozialprojekt "Körbe für Köln e.V."

Streetball und Beratung zur beruflichen Orientierung für alle

- ▣ [Zentral\(e\) Handlungsfeld\(er\)](#)
- ▣ [Projektbeschreibung](#)
- ▣ [Zielgruppe](#)
- ▣ [Finanzierung](#)
- ▣ [Genderaspekt](#)
- ▣ [Projektträger](#)
- ▣ [Projektbeteiligte](#)
- ▣ [Literaturhinweise / Zeitungsartikel / Websites](#)
- ▣ [Ansprechpartner](#)



Der Körbe für Köln CUP 2004

Copyright: Jan Odendahl (Körbe für Köln e.V.)

Zentral(e) Handlungsfeld(er)

Strategische Handlungsfelder: Ressourcenbündelung

Inhaltliche Handlungsfelder: Soziale Aktivitäten und soziale Infrastruktur, Sport und Freizeit

Der Schwerpunkt liegt im strategischen Handlungsfeld.

Projektbeschreibung

1. Projektbeschreibung aus Projektflyer und aus Sicht der DSHS Köln (Begleitung)



1.1 Einleitung

Auf Initiative der Basketballbundesligamannschaft RheinEnergie Köln und dem Hauptsponsor RheinEnergie AG/GEW Stiftung wurde 2002 in Kooperation mit der Deutschen Sporthochschule Köln und dem Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Köln der Verein Körbe für Köln e.V. gegründet. Das Projekt Körbe für Köln hat sich seit der Gründung im Jahre 2002 in nunmehr bereits 5 Stadtbezirken Kölns mit einem Angebot in Wohnbereichen mit besonderem Jugendhilfebedarf positioniert. In den Stadtbezirken Ehrenfeld, Nippes, Mülheim, Porz und Chorweiler bietet der Verein den Jugendlichen im Alter von 12 bis 19 Jahren je ein betreutes Streetballangebot auf einem hierfür neu errichteten oder renovierten Streetballplatz, und je ein betreutes Angebot in einem geschlossenen Raum für Mädchen zwischen 12 und 19 Jahren, sowie ein qualifiziertes Beratungsangebot im Bereich Übergang Schule, Ausbildung und Beruf. Ab Juni 2005 startet ein weiteres integratives Angebot für Jugendliche mit und ohne Behinderung in Köln Kalk.

Die prioritären Standorte werden und wurden auf Basis von Sozialraumanalysen und anderen fachübergreifenden Kriterien in enger Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner „Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Köln“ kooperativ erarbeitet und in einem fachübergreifenden, intersystemischen Beirat kollektiv beschlossen. Relevante Datenbasen und Ausgangskriterien sind z.B. Strukturdaten der Kinder- und Jugendhilfeplanung (Indikatoren Sozialhilfe, Jugendarbeitslosigkeit, Migrationshintergrund), Kontextanalysen zu den Angebotsstrukturen vor Ort; qualitative Informationen über besondere Problem- und Konfliktlagen aus Sicht der Bezirksjugendpflegschaft, das Vorhandensein von Kooperationspartnern vor Ort (Freie Träger im Beratungsbereich, Jugendeinrichtungen oder Schulen). Beispiele für als prioritär erachtete Sozialräume stellen die Körbe-für-Köln Standorte Porz-Finkenbergring, das Westend und Chorweiler dar, die nachfolgend exemplarisch skizziert werden.

1.2 Die Stadtteile

1.2.1 Stadtteil Finkenbergring in Köln-Porz

Der Stadtteil Finkenbergring ist ein Wohnbereich mit besonderem Jugendhilfebedarf im Stadtbezirk Köln-Porz. Die Bevölkerungsstruktur zeichnet sich, neben einer überdurchschnittlichen Häufung von (Jugend-)Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug, vor allem durch einen sehr hohen Anteil junger Menschen (33,7% bis 25 Jahre; 17,3% in der Altersgruppe von 10-21 Jahre) aus. In der Altersgruppe 10 bis 21 Jahre liegt der Anteil an jungen Menschen mit Migrationshintergrund derzeit bei 43,4% in Teilräumen sogar um die 50%. Insgesamt weisen mit 51,8% mehr als die Hälfte der Bewohner/innen einen Migrationshintergrund (Aussiedler oder andere

Wissenschaftliche
Begleitung:
Jugendbefragung beim
Sommer Cup von Körbe
für Köln e.V."
Copyright: Jan Odendahl (Körbe
für Köln e.V.)



Das Ziel im Visier –
Corporate Design für den
KfK Cup 2004
Copyright: Jan Odendahl (Körbe
für Köln e.V.)



Körbe für Köln –
Zielgruppe männlich
Copyright: Jan Odendahl (Körbe
für Köln e.V.)



Promotion - weiblichen
Jugendliche mit
Migrationshintergrund
Copyright: Sascha A. Luetkens
(DSHS Köln, Körbe für Köln
e.V.)

Migrant/innen) auf. Gewaltkriminalität und Drogenmißbrauch nehmen lt. Aussagen der Bezirksjugendpflegschaft kontinuierlich zu. Der inmitten einer Hochhäuserschlucht errichtete Platz ist mit dem angrenzenden Fußballfeld der einzige Freizeit-Bereich für 650 umliegende Wohnparteien (davon 75% Sozialwohnraum). Jugendliche aller Altersgruppen im Sozialraum weisen ein hohes Konfliktpotential (hohe Gewaltbereitschaft und niedrige Hemmschwelle und Frustrationstoleranzen in konfliktiven Situationen) auf. So muss der Übungsleiter beim Angebot besonders darauf achten, derartige Konfliktpotentiale im frühen Stadium zu erkennen, im und über den Sport zu kanalisieren und Problematiken vor Ort gemeinsam mit den Jugendlichen zu klären. Das Sportangebot, aber auch Gespräche, werden entsprechend präventiv eingesetzt, um als Katalysator für benanntes Aggressionspotenzial wirksam zu werden. „Persönliche Autorität“ generiert der Übungsleiter durch sein hohes Maß an sportlicher Kompetenz und ein sicheres und verständnisvolles Auftreten. Bei Bedarf kann der Übungsleiter durch eine im Vorfeld geschaffene Netzwerkstruktur auf die Unterstützung der Hausverwaltung und die Hilfe des im Bezirk tätigen Sozialarbeiters zurückgreifen. Auch zeigt die Polizei als Kooperationspartner Präsenz im Sozialraum, ohne dass diese als Störelement seitens der Jugendlichen erfahren wird. Das Beratungsangebot zur beruflichen Orientierung ist derzeit auf Grund von Umstrukturierungen im Sektor der Jugendhilfe noch nicht angelaufen, soll aber in Kürze vor Ort installiert werden.

1.2.2 Stadtteil Westend in Köln-Ehrenfeld Bickendorf

Auch der Sozialraum "WestEnd" (Ehrenfeld Bickendorf) zählt zu den Stadtteilen mit erhöhtem Jugendhilfebedarf. Im "WestEnd" leben 5207 Menschen, 22% davon Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 21 Jahren. 31,7% der Haushalte beziehen Sozialhilfe. Der Anteil von Bürgerinnen und Bürgern mit Migrationshintergrund liegt hier bei 41,7% und ist damit um ein vielfaches höher als auf Gesamtstadtebene (Stadtgebiet: 20,6%). Die Arbeitslosenquote im Stadtteil Bickendorf liegt bei 14,6%, der Anteil der Arbeitslosen unter 25 Jahren bei 11,2% (Stadtgebiet 9,6%). Da viele dieser Jugendlichen nicht arbeitslos gemeldet sind, ist die tatsächliche Zahl der arbeitslosen Jugendlichen höher. Jede vierte Person ist Sozialhilfeempfänger/in, und 1/3 dieser Gruppe sind unter 14 Jahre. Ein essentielles Problem im WestEnd ist die hohe Banden-, Beschaffungs- und Gewaltkriminalität, sowie die Auseinandersetzungen zwischen verschiedenen ethnischen Gruppen. Die Freizeitangebotsinfrastruktur vor Ort ist relativ schwach ausgeprägt, so dass das Angebot von Körbe für Köln in Kooperation mit den ansässigen Jugendeinrichtungen ein wichtiger Bestandteil für sinnvolle Freizeitaktivitäten der Jugendlichen wie auch mit Blick auf das Beratungsangebot zur beruflichen Orientierung im Einzugsgebiet geworden ist.

1.2.3 Stadtteil Köln-Chorweiler



[Körbe für Kölns starke weibliche Seite" border="0">](#)

Körbe für Kölns starke weibliche Seite">

Körbe für Kölns starke weibliche Seite

Copyright: Jan Odendahl (Körbe für Köln e.V.)



Körbe für Köln Beratungsangebot

Copyright: Jan Odendahl (Körbe für Köln e.V.)



KfK – ein kontrollierter Aufbau (Copyright: Jan Odendahl)

Copyright: Jan Odendahl (Körbe für Köln e.V.)



Basketballaction pur

Copyright: Jan Odendahl (Körbe für Köln e.V.)

Im Stadtteil Köln-Chorweiler leben 2457 Jugendliche im Alter zwischen 14 und 25 Jahren. Der Anteil der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren liegt bei 9,7%. Die Arbeitslosenquote gesamt liegt bei 21,4%. 30% der Bewohner/innen im Bezirk beziehen Sozialhilfe. Der Anteil von Bewohner/innen mit Migrationshintergrund liegt bei 57,3% und damit fast drei mal so hoch wie im Stadtvergleich (Stadtgebiet 20,6%). Als besonders problematisch hat sich in jüngster Zeit das Zusammenleben russischer und türkischer Völkergruppen gestaltet. Eine hohe Banden- und Gewaltkriminalität ist im Stadtteil laut Auskunft der Bezirksjugendpflegschaft zu verzeichnen.

(Anm.: Die statistischen Angaben beziehen sich auf Sozialraumanalysen der JHP Köln (stand 17.12.2002) und auf die Strukturdaten der Stadt Köln (2003). Unter Menschen mit Migrationshintergrund werden Aussiedler/innen und übrige Migranten subsummiert.)

1.3 Zielsetzung

Mit Blick auf die Jugend und deren gesellschaftliche Probleme wie Arbeitslosigkeit, Bildungs- und Sozialisationsdefizite, Behinderung oder Migrationsprobleme in den "Wohnbereichen mit besonderem Jugendhilfebedarf" der Stadt Köln, leistet der Verein "Körbe für Köln e.V." einen Beitrag, vor allem sozial benachteiligten jungen Menschen, ein sinnvolles Freizeitangebot und Perspektiven zu geben.

"Körbe für Köln" will Jugendliche in deren alltäglichem Lebensumfeld abholen. Basketball bildet dabei ein Kontaktforum für junge Menschen, die in besonderer Weise einer Unterstützung in der beruflichen Orientierung, der Arbeits- und Berufsfindung aber auch in der Stärkung und Entwicklung sozialer Verhaltensweisen benötigen. Über das Medium Basketball sollen die Jugendlichen an bestehende Angebote herangeführt werden.

"Körbe für Köln" bedeutet insbesondere:

- ▣ ein betreutes Freizeitangebot in der Sportart Basketball für Jugendliche ab 12 Jahre,
- ▣ Schulung sozialer Verhaltensweisen und Stärkung sozialer Kompetenzen,
- ▣ Basketball als Brücke zwischen Sport und beruflicher Orientierung,
- ▣ Vernetzung bestehender Angebote zur beruflichen Orientierung und Qualifizierung,
- ▣ eine sozialräumliche und kommunalweite Netzwerkarbeit mit dem Ziel der Nachhaltigkeit sowie

- Positionierung der Sportart Basketball in Köln über eine flächendeckende Angebotsschaffung.

Den Jugendlichen steht zu festgelegten Spielzeiten als Ansprechpartner in Problemlagen und als Spiel- und Übungsleiter auf dem Platz ein Betreuer zur Verfügung. Für Mädchen der Altersgruppe 12 bis 19 Jahren wird Basketball unter weiblicher Betreuung einmal wöchentlich im "geschützten Raum" einer Sporthalle angeboten, so dass auch weibliche Heranwachsende mit und ohne Migrationshintergrund eine zielgruppengerechte Angebotsgestaltung im Sinne des Managing Diversity vorfinden. Das Sportangebot fungiert als "niederschwelliges" Angebot mit "Gehstruktur", d.h. das Angebot wird zu den Jugendlichen in den Sozialraum gebracht, das verkoppelt ist mit einem regelmäßigen Beratungsangebot zur beruflichen Orientierung durch ein Beratungsteam aus dem jeweiligen Sozialraum.

Neben der Möglichkeit einer Beratung im "Erstkontakt" mit den Fachberater/innen am Platz wird eine enge Vernetzung mit entsprechenden Beratungs- und Qualifizierungsangeboten der Einrichtungen und Träger im jeweiligen Stadtbezirk und der aufsuchenden Jugendarbeit gesucht und gezielt verfolgt.

Vier mal pro Jahr findet der "Körbe für Köln Cup" am Kernplatz (RheinEnergy Dome) statt. Hierbei handelt es sich um ein übergeordnetes Basketballturnier mit kommunalweitem Einzugsgebiet, an dem stadtteilübergreifend die Jugendlichen der einzelnen "Körbe für Köln Freiplätze" miteinander und im Wettbewerb Basketball spielen. Für das laufende Jahr 2005 ist dieses Konzept als Wander-Cup an einzelnen Standorten des Angebotes geplant. Das Beratungsteam steht den Jugendlichen auch während des Turniers im Beratungsbus (Infoliner des IB – Internationaler Bund) zur Verfügung.

Die Resonanz der betreuten Angebote von Körbe für Köln e.V. ist sehr gut. Die Teilnahme liegt bei durchschnittlich 50 Jugendliche pro Event und bei 10 Jugendliche pro Platz- oder Hallenangebot. Diese Zahlen variieren allerdings von Angebot zu Angebot, je nach Wetterlage und von Standort zu Standort: Auf den Plätzen in Mülheim erscheinen im Schnitt 14 Jugendliche zum Platzangebot (Maximum 38) und in Porz bis zu 29 Jugendliche (bei einem Schnitt von 18 Jugendliche/Angebot). In Mülheim ist die Klientel tendenziell eher die ältere Zielgruppe von 15 bis 19 jährigen (75%), in Porz eher die jüngere Zielgruppe (12-14 Jahre und jünger; 85%). Auch das seit November 2004 laufende Angebot im Bezirk Chorweiler und im Februar 2005 gestartete zweite Angebot in Nippes können bei beständigem Wetter einen guten Zulauf und kontinuierliche Nutzung des Angebots durch die Zielgruppe aufweisen. (Exkurs: Auf Grund rivalisierender Gruppen im Bezirk Nippes wurde es als notwendig erachtet zwei Angebote im gleichen Bezirk zu installieren, um a) den Bedarfslagen der Jugendlichen unter Berücksichtigung sozialräumlicher Problematiken adäquat zu begegnen und b) dem eigenen Anspruch des Trägervereins ein flächendeckendes Angebot für Köln zu schaffen, Genüge zu leisten.)

Das Angebot in Ehrenfeld ist aufgrund seiner etwas abgelegenen Lage meist bei Events stark besucht, so z.B. bei dem seit Dezember 2002 alle 3 Monate stattfindenden Körbe für Köln CUP, der es sich zum Ziel gemacht hat, die Jugendlichen aller Körbe für Köln Standorte viermal jährlich zu einem Streetballturnier zusammenzuführen. Hier nehmen im Schnitt bis zu 20 und

mehr 3-er-Teams aktiv teil, wobei auch der Zuschauer/innenstrom nicht zu unterschätzen ist. Aufgrund des großen Erfolges wird dieser CUP im Jahr 2005 nun auf Tour gehen und 4 Standorte besuchen und versucht damit die Mobilität der Jugendlichen zu fördern.

Die Angebote für Mädchen laufen mit unterschiedlichem Erfolg. Konnten in Nippes und Chorweiler durch die Kooperation mit engagierten Institutionen Mädchen von Beginn und dauerhaft für das Angebot gewonnen werden, so ist dies an den anderen Standorten bis dato noch nicht zur vollsten Zufriedenheit gelungen. Im Zuge der Prozessevaluation und des Qualitätsmanagement wird in enger Kooperation mit der operativen Projektleitung ein Konzept zur gezielten Promotion der Mädchenarbeit im Körbe für Köln e.V. entwickelt. So ist in Zusammenarbeit mit der Beauftragten für Mädchenarbeit bei der Stadt Köln und Netzwerkpartnerinnen der kommunalen Mädchen(sozial)arbeit z.B. eine Promotion-Maßnahme geplant, die auf die Bedürfnisse, Interessenlagen und spezifischen Wünsche von weiblichen Heranwachsenden zu geschnitten ist und voraussichtlich im Anschluss an die Sommerferien flächendeckend im gesamten Stadtgebiet Kölns durchgeführt werden soll.

2. Projektbeschreibung Hessen Agentur & Luetkens DSHS Köln zum Thema Bündelung und Vernetzung

2.1 Beschreibung

"Dieses intersektorale Sozialprojekt versucht über intensive kooperative Netzwerkarbeit unterschiedlichster Akteure im Kommunalraum flächendeckend in allen Sozialen Brennpunkten Kölns eine nachhaltige bewegungsbezogene Jugendsozialarbeit zu implementieren." Das Projekt hat u.a. den Anspruch, "vielleicht ein gutes Modellprojekt für das Programm Soziale Stadt darstellen zu können" (S. A. Luetkens, Wiss. Begleitung und Evaluation des Projekts an der Deutschen Sporthochschule Köln, 23.9.2004).

Berichte zur lobenden Erwähnung des Projekts und zur wissenschaftlichen Begleitung finden sich u.a. auf Online-Seiten des Bundesbildungsministeriums (Rede von Frau Bulmahn) wie auch gebündelt und verlinkt auf der Homepage des Instituts für Freizeitwissenschaft der DSHS Köln (www.iffw.de).

2.2 Bündelung von Ressourcen auf auf kommunaler Ebene

2.2.1 Gute Beispiele für die Bündelung finanzieller

Ressourcen zur Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes im Stadtteil

- ▣ Bindung privater Mittel für alle fünf Stadtteile (Stiftung, GmbH), sowie teilweise zusätzlicher privater Mittel je Stadtteil (Sponsorengelder, private Spenden/Patenschaften)
- ▣ Kommune bringt soziales Kapital (personelle Ressourcen) und Wissensressourcen in Form von Fachkompetenz (keine finanzielle Ressource) und z.T. infrastrukturelle Ressourcen (Hallen, zur Verfügung stellen von Standorten) mit ein
- ▣ Wissenschaft bringt finanziellen Eigenanteil der wissenschaftlichen Begleitung, Wissensressourcen und soziales Kapital mit ein
- ▣ Sport bringt Fachkompetenzen (Übungsleiter) mit ein, die allerdings v.a. durch die Wirtschaft (American Sports GmbH) als Honorarleistung finanziert werden
- ▣ Freie Träger der Jugendhilfe bringen eigene personelle, infrastrukturelle und Wissensressourcen ein (zurzeit jedoch gefährdet durch Kürzungen im öffentlichen Haushalt, die Freie Träger der Jugendhilfe im Kommunalraum Köln betreffen)

2.2.2 Erfolgreiche Beispiele für die Einbeziehung privater Mittelgeber für die Soziale Stadt

- ▣ GEW Stiftung Köln (Finanzierung: Wissenschaftliche Begleitung, Operative Projektleitung)
- ▣ American Sports GmbH/RheinEnergie Köln
- ▣ Sponsoren: Unternehmen, Vereine und Privatinitiativen aus der Region finanzieren kooperativ den Ausbau der bisher fünf Spielplätze, Promotion der Plätze, Events und die Übungsleiterhonorare für die Sportbetreuung Streetball und Mädchen-Hallenangebot
- ▣ Zivilgesellschaftliche Quellen: Soziales Kapital und Patenschaften/Bürgerbeteiligung aus den Sozialräumen (z.B. in Mülheim)
- ▣ Finanzierung für laufende Maßnahmen zur Zeit gesichert bis 04/2006

2.3 Vernetzung von Institutionen und Akteuren auf der kommunalen Ebene

2.3.1 Leistungsfähige Vernetzungs- und Kooperationsstrukturen zwischen Initiativen, Freien

Trägern, Verwaltung, Politik, Wirtschaft, verschiedenen Akteuren auf Stadtteilebene

a) Partnerschaften existieren zwischen

- ▣ GEW, Stiftung Köln,
- ▣ American Sports GmbH/Basketball-Bundesligist RheinEnergie Köln,
- ▣ Deutsche Sporthochschule Köln (die DSHS verantwortet die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des Projektes (Qualitätsmanagement, Prozessevaluation, Ergebnissicherung) und ist beratend tätig),
- ▣ Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Köln

b) Beratungsnetzwerk zusammen mit bestehenden Angeboten zur beruflichen Orientierung, der Arbeits- und Berufsfindung, durch:

- ▣ Internationaler Bund (IB)
- ▣ Ehrenfelder Jugendbüro
- ▣ Mülheimer Jugendbüro
- ▣ Kellerladen e.V.
- ▣ Zug um Zug e.V.
- ▣ Zurück in die Zukunft

c) Allgemeine Sportvereine und Schulen sind im weiteren Umfeld mehr oder weniger einbezogen

- ▣ Basketballverein RheinEnergie Köln
- ▣ Kolkrabenschule (Ehrenfeld)
- ▣ Finkenbergschule (Porz)
- ▣ Hauptschule Rendsburger Platz (Mülheim)
- ▣ Gustav-Heinemann-Hauptschule (Chorweiler)
- ▣ Realschule Neusser Straße (Nippes)

2.3.2 Beispielhafte Etablierung eines vertikalen Informations- und Organisationsnetzwerkes zwischen kommunaler Verwaltung und Stadtteilebene

Trägerverein "Körbe für Köln e.V.", mit einem Vorstand sowie einem Beirat zur fachlichen Begleitung und Beratung bei der praktischen Umsetzung

Im Trägerverein ist die Kommunale Verwaltung in Public-Private-Partnerschaft vertreten durch fachübergreifende Ämter (vgl. Vorstand und Beirat) "top-down" mit den Stadtteilakteuren vernetzt, wobei die Qualitätsentwicklung und das Qualitätscontrolling im "bottom-up" Prozess gestaltet ist.

Der Vorstand setzt sich aus folgenden Akteuren zusammen:

- ▣ GEW RheinEnergie AG
- ▣ American Sports GmbH/ RheinEnergie Köln BasketballTeam
- ▣ GEW Stiftung Köln
- ▣ DSHS Köln, Institut für Freizeitwissenschaften
- ▣ Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Köln
- ▣ Sportamt der Stadt Köln
- ▣ Rechtsanwälte Junge, Schüngeler & Partner

Der Beirat setzt sich aus folgenden Akteuren zusammen:

- ▣ Jugendberufshilfe und Bezirksjugendpflegschaften der Stadt Köln
- ▣ Agentur für Arbeit der Stadt Köln
- ▣ Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Köln
- ▣ Amt für Kinder, Jugend u. Fam. der Stadt Köln
- ▣ Sportamt der Stadt Köln
- ▣ Institut für Freizeitwissenschaften DSHS Köln
- ▣ Internationaler Bund
- ▣ Fachstelle für Medienpädagogik der Stadt Köln
- ▣ Erzbistum Köln, Dechant

In den Beirat berufen, zur Zeit aber nicht aktiv beratend tätig, ist der Stadtsportbund & Sportjugend Köln.

2.3.3 Erfolgreiche Vernetzung des Ansatzes "Soziale Stadt" mit anderen zum Teil auch sozialraumbezogenen Ansätzen

Körbe für Köln verfolgt den Ansatz der sukzessiv gesamtstädtischen Ausbreitung. Ziel ist, ein "flächendeckendes" Angebot in Köln zu schaffen, wobei der Focus "Sozialraumbezug: Wohnbereiche mit besonderem Jugendhilfebedarf" im Mittelpunkt der Ausweitung steht.

Ein kommunales fachbereichsübergreifendes Netzwerk im Sinne einer integrativen Gesamtstadt und einer sozialraumbezogenen Perspektive wird im und über den Trägerverein verfolgt: "zur Zeit sind wir noch nicht direkt an das Soziale-Stadt-Programm angedockt, obwohl wir die gleiche Grundidee verfolgen. Diesbezüglich stehen allerdings bereits Überlegungen an, die auch im anstehenden Beirat und Vorstand diskutiert werden sollen." (S.A. Luetkens, a.a.O)

Des weiteren besteht eine enge Vernetzung mit vorhandenen Beratungs- und Qualifizierungsangeboten der Einrichtungen und Träger im jeweiligen Stadtbezirk und der aufsuchenden Jugendsozialarbeit.

2.3.4 "Erfolgsgeschichten" für Bündelung und Vernetzung von vorhandenem Stadtteilwissen

"Es wurde bereits eine intensive Netzwerkarbeit fachbereichsübergreifend auf zwei Ebenen geschaffen. Einerseits mit Blick auf die Gesamtstadtebene - es ist über den Vorstand und Beirat des Trägervereins bereits ein intersektorales Netzwerk institutionalisiert worden, in dem neben finanziellen Ressourcen vor allem auch Wissen, Kompetenz und personelle Ressourcen gebündelt sind. Darüber hinaus wird jeweils an den Projektstandorten eine sozialraumbezogene Steuerungsgruppe installiert, in der kooperativ lebenswelt- und zielgruppenbezogene Handlungsziele erarbeitet werden. Ein Beispiel: als übergeordnetes Metaziel steht die Schaffung von Nachhaltigkeit, über nachhaltige Kooperationsstrukturen. Darunter liegen dann Leitziele, die für das Gesamtprojekt gültig sind und entsprechend Orientierungsmargen für alle Bezirke darstellen. Diese werden in einem weiteren Schritt mit den Akteuren vor Ort konkretisiert. So soll z.B. im Leitzielbereich "sinnvolle Freizeitangebote für die Jugendlichen im Sozialraum schaffen" als konkretes Handlungsziel in Nippes die "Mobilität der Jugendlichen aktiviert werden", d.h. sie sollen z.B. durch den Körbe für Köln Cup angeregt werden ihre Reviere zu verlassen und Kontakte auch außerhalb des Wohnbereiches aufzubauen. Damit soll u.a. die Szenenbildung durchbrochen werden. Ein weiteres Handlungsziel in diesem – und den anderen Bezirken – ist die Schaffung eines sportorientierten Mädchentreffs, das über die jeweils installierten bzw. zu installierenden Mädchenangebote zu erreichen ist. Insbesondere das Know-How der Akteure vor Ort ist von hoher Relevanz für eine angemessene, aber auch zukunftsfähige standortbezogene Netzwerkarbeit. Wir hoffen natürlich mit diesem Ansatz auch ein potenzielles Modellprojekt für das Programm Soziale Stadt darstellen zu können" (S.A. Luetkens, Wiss. Begleitung und Evaluation des Projekts an der Deutschen Sporthochschule Köln, 28.01.2005)

Erfolgsgeschichten und der aktuelle Verlauf werden dokumentiert über die Homepage des Projekts unter www.koerbe-fuer-koeln.de. Regelmäßige Kurz-Zwischenberichte finden sich im Tätigkeitsbericht der GEW Stiftung Köln. Verlinkungen zur lobenden Erwähnung des Projekts (z.B. der Bundesbildungsministerin Frau Bulmahn) und zur wissenschaftlichen Begleitung finden sich gebündelt auf der Homepage des Instituts für Freizeitwissenschaft der DSHS Köln (www.iffw.de)

[Alle Abbildungen zu diesem Beitrag](#)

Autor der Projektbeschreibung



Teil 1: Übernommen aus Flyer & Sascha A. Luetkens (Begleitforschung, DSHS Köln) Teil 2: HA Hessen Agentur GmbH in Kooperation mit Sascha A. Luetkens (DSHS Köln)

Zielgruppe



Jugendliche, Ausländerinnen / Ausländer, Arbeitslose, sonstige Zielgruppen

Erläuterungen Zielgruppe

Sozial benachteiligte Jugendliche (insbesondere auch schulmüde Jugendliche, Jugendliche mit Migrationshintergrund) und mit einem eigenen Angebot auch weibliche Jugendliche (spezifisches Mädchenangebot)

Geplant: Integratives Angebot mit Jugendlichen mit und ohne Behinderung

Genderaspekt

ja

Erläuterungen Genderaspekt

Im Sinne der Gender Mainstreaming Policy wird für jeden Standort ein explizites Angebot nur für Mädchen und weibliche Heranwachsende im "geschützten Raum" (Halle) geschaffen. Damit wurde i.S. des Managing Diversity angemessene Rahmenbedingungen für eine soziale Integration nicht allein für weibliche Jugendliche, sondern insbesondere auch für die weiblichen Heranwachsenden mit Migrationshintergrund, die oft einen muslimischen Hintergrund aufweisen, geschaffen. Dieser Aspekt ist u.a. mit einer der wichtigsten Fördervoraussetzungen (Förderung der Chancengleichheit) der GEW Stiftung Köln - einer der beiden finanziellen Hauptträger der Projektförderung bis 2006. Die Wissenschaftliche Begleitung wird ebenfalls u.a. explizit geschlechterdifferenziert vollzogen. Zusätzlich zum allgemeinen Körbe-für-Köln Cup wurde im Jahr 2004 ein eigenes Mädchen-Hallenturnier durchgeführt. Zur Zeit wird des Weiteren in Kooperation mit einschlägigen Institutionen der Mädchenarbeit (u.a. AK Mädchen i.R. der AK Jugend Regionales) im Kommunalraum ein Konzept für eine mädchengerechte Bewerbung des Projekts erarbeitet, damit die Kontaktzahlen mit weiblichen Heranwachsenden noch erhöht werden können. (S.A. Luetkens, Wissenschaftliche Begleitung DSHS Köln, 28.01.2005)

Finanzierung

Stiftungsgelder, Sponsoring / Spenden, sonstige private Mittel

Erläuterungen Finanzierung

- ▣ GEW Stiftung Köln
- ▣ American Sports GmbH
- ▣ Sponsorengelder
- ▣ Zivilgesellschaftliche Patenschaften (Privatspenden)
- ▣ Eigenanteil für die Begleitforschung der Deutschen Sporthochschule Köln

Laufzeiten für die Schaffung der sozialräumlichen Netzwerkstrukturen und der Sport- und Beratungsstandorte sind gesichert bis 04/2006

Projektträger

Körbe für Köln e.V.

Projektbeteiligte

Projektträger

- ▣ RheinEnergie Köln BasketballTeam
- ▣ GEW Stiftung Köln
- ▣ Deutsche Sporthochschule Köln
- ▣ Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Köln

Projektpartner im engeren Sinne

- ▣ Sportamt der Stadt Köln
- ▣ Internationaler Bund (IB)
- ▣ Ehrenfelder Jugendbüro
- ▣ Mühlheimer Jugendbüro
- ▣ Kellerladen e.V.
- ▣ OT Luckys Haus
- ▣ Interkultureller Dienst – Zurück in die Zukunft
- ▣ Zug um Zug e.V.

Assoziierte, kooperierende bzw. beratende Projektpartner (alphabet.)

- ▣ Amt für Kinderinteressen Köln
- ▣ Amt für Stadtentwicklung und Statistik
- ▣ Amt für Wirtschaftsförderung Köln
- ▣ Agentur für Arbeit Köln
- ▣ Bürgerzentrum Chorweiler
- ▣ Bürgerzentrum Nippes
- ▣ Finkenbergschule
- ▣ Gustav-Heinemann-Hauptschule
- ▣ Hauptschule Rendsburger Platz
- ▣ Kolkrabenschule
- ▣ Natur & Kultur
- ▣ Outback e.V.
- ▣ OT WestEnd
- ▣ Realschule Neusser Straße
- ▣ Rechtsanwälte Junge, Schüngeler & Partner
- ▣ SKM Porz-Finkenbergl
- ▣ Seeberger Treff
- ▣ Stadtteilbüro Nippes
- ▣ Wentzel Dr. Nfl. Grundstücksverwaltung West GmbH – Porz
- ▣ Indirekt: Sportvereine, Jugendeinrichtungen über die regionalen AKs in den Bezirken, weitere Schulen

Laufend seit

April 2002

Voraussichtliches Projektende

gepl.: Dauer-Angebot

Abgeschlossen am

Juli 2006

Literaturhinweise / Zeitungsartikel / Websites

- Website von Körbe für Köln e.V.
www.koerbe-fuer-koeln.de
- Forschung / Projekte / Körbe für Köln => zur Wissenschaftlichen Begleitung
www.iffw.de
- Flyer des Vereins (kann bei der Geschäftsstelle, Frau Schaaf angefordert werden)
- Luetkens, Sascha A. (2005a i.Dr.): Luetkens, Sascha Alexandra (i. V.). Intersystemische Netzwerkarbeit im Sport: Möglichkeiten zur Sozialintegration über eine sportbezogene Jugendsozialarbeit am Beispiel von Körbe für Köln e.V. In Petra Gieß-Stüber & Diethelm Blecking (Hrsg.), Tagungsdokumentation zur Europäischen Fachtagung im Comenius Europaprojekt: Sport – Integration – Europa (Führungsakademie des DSB Köln vom 16.-18.03.2005). Münster: Lit.
- Luetkens, Sascha Alexandra (2004a). The Integration of Physical Activity and Social Youth Work – Common Goals and Synergy Effects of Two Discrete Systems? In Walter Tokarski, Dirk Steinbach & Karen Petry (eds): Proceedings and Book of abstracts Book of the LEDU 2004. International Conference on Leisure, Tourism & Sport – Education, Integration, Innovation (p. 113). (18-20 March 2004, German Sport University Cologne; online available www.ledu2004.de/HTML/01Welcome.htm)
- Luetkens, Sascha A. (2004b): Das Europäische Jahr der Erziehung durch Sport (EJES) - Chancen für die heranwachsende Generation. BJR Jugendnachrichten 3 – 2004 (Fokusheft des Bayrischen Jugendrings: Sport – Bewegung – Gesundheit), 9-11.
- Luetkens, Sascha Alexandra (2003). Das intersektorale Jugendsozialprojekt Körbe für Köln e.V.: Basketball als Brücke zwischen sportbezogener Freizeitgestaltung und beruflicher Orientierung! F.I.T. Das Wissenschaftsmagazin der Deutschen Sporthochschule Köln 8 (2), 4-9.
- Luetkens, Sascha Alexandra & Odendahl, Jan (2003). "Körbe für Köln e.V.". Das Jugendsozialprojekt und die Wissenschaftliche Begleitung des Gemeinschaftsprojekts der GEW Stiftung Köln, American Sports GmbH, Amt für Kinder, Jugend und Familie, DSHS Köln. In GEW Stiftung Köln (Hrsg.), Tätigkeitsbericht 2003. GEW Stiftung Köln: Eigenverlag.
- Luetkens, Sascha Alexandra (2003). The Intersectoral Social Youth Project Körbe für Köln e.V.: Basketball as a Bridge between Physical Leisure Activity, Vocational Training & Education and the Labour Market. Abstract Book of the 7th Forum of ENSSEE - European Network of Sports Science, Education and Employment: "Sport World and Academic World - What Relation?" in Lausanne, 26th to 29th of September 2003. (online available www.aists.org/ENSSEE.htm)
- Luetkens, Sascha Alexandra (2002): Sonderprojekt "Körbe für Köln e.V.": Gemeinschaftsprojekt der GEW Stiftung Köln, American Sports GmbH, Amt für Kinder, Jugend und Familie, DSHS Köln. In GEW Stiftung Köln (Hrsg.): Tätigkeitsbericht 2002 (S. 61-65). GEW Stiftung Köln: Eigenverlag.

Ansprechpartner



Projektebene	Gebietsebene	Kommunalebene
Frau Iris Schaaf Geschäftsstelle Körbe für Köln e.V. Girlitzweg 30 50829 Köln Telefon: +49(0)221/88882-28 Telefax: +49(0)221/88882-43 E-mail: iris.schaaf@rheinenergie-koeln.de	Herr Jan Odendahl Körbe für Köln e.V. Hardefuststraße 3 50677 Köln Telefon: +49(0)221-6060543 Telefax: +49(0)221-6060543 E-mail: jan.odendahl@koerbe-fuer-koeln.de Frau Sascha Alexandra	Frau Monika Weiler GEW Stiftung Köln Parkgürtel 24 50823 Köln Telefon: +49(0)221/1784959 Telefax: +49(0)221/1782294 E-mail: m.weiler@rheinenergie.com Frau Marie-Luise Quilling

Luetkens
Deutsche Sporthochschule
Köln
Carl Diem Weg 6
50933 Köln
Telefon: +49(0)221/4982–2570
Telefax: +49(0)221/4982–8150
E-mail: Luetkens@dshs-koeln.de

Stadt Köln
Amt für Kinder, Jugend und
Familie
Ottmar-Pohl-Platz 1
51103 Köln
Telefon: +49(0) 221/221-22699
E-mail: marie-luise.quilling@stadt-koeln.de

Stand: 31.03.2005

[Seite drucken](#)

Soziale Stadt © 2000-2009 [Deutsches Institut für Urbanistik GmbH](#)

Im Auftrag des [BMVBS](#) vertreten durch das [BBSR](#). Zuletzt geändert am 14.12.2007